

Volks-Zeitung

Ausgabe A

für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk

66. Jahrgang

Bochumer Volkszeitung

Westfälische Volks-Zeitung

Bochumer Stadtanzeiger

Preis: monatlich RM 2,10 oder halbjährlich RM 10,50. Die Bezahlung der Zeitung erfolgt durch den Abonnenten an den Verlag. Die Zeitung wird auch an den Abonnenten durch den Postboten geliefert. Die Zeitung wird auch an den Abonnenten durch den Postboten geliefert.

verbunden mit den Bezirksausgaben B und C für Essen, Steele, Hattingen und Wattenscheid. Geschäftsstelle u. Schriftleitung: Bochum, Mühlent. 12-14 / Fernruf 64746-64748

Verlagsort: Bochum, Mühlent. 12-14. Fernruf 64746. Verlagsort: Bochum, Mühlent. 12-14. Fernruf 64746. Verlagsort: Bochum, Mühlent. 12-14. Fernruf 64746.

Nr. 187

Donnerstag, den 12. August (Kath. und Evg. Klara)

1937

Eine englische Stimme der Vernunft

Gleiche Tendenzen Deutschlands und Englands

Diese müssen mehr beachtet werden — Ein dauerhafter Frieden nur durch Verständigung dieser beiden Länder — Sie wird sehr erschwert durch den franco-sowjet-russischen Pakt

London, 11. Aug. (Drabth.) Das man in englischen Kreisen durchaus nicht einseitig von der „Berechtigung“, Deutschland zu misstrauen, überzeugt ist, geht aus einer Aufschrift an die „Times“ hervor. Diese steht im Ganzen, gerade in den Tagen der Polemik um die Anweisung deutscher Journalisten, einem Referat Sir George S. S. zu erteilen, der Verhandlung für die Deutschen fortgesetzt und u. a. auf die angenehmen Ergebnisse der „British Legion“ im Dritten Reich hinweist.

Der Verfasser beklagt, daß die bisherigen Bemühungen um Verständigung noch nicht den gewünschten Erfolg gezeitigt hätten. Es könne sich kein wirklicher Fortschritt in Richtung eines dauerhaften Friedens erwarten lassen, solange Deutschland und England nicht zu einer klaren Verständigung kämen, die sich auf die gegenseitigen geistigen und moralischen Charaktereigenschaften stütze, die sie gemeinsam besitzen.

Deutschland, sehr in Sowjetrußland nicht nur eine Gefahr für sich selbst, es verabsäume vor allem die Angelegenheit der Sowjets, die den Umsturz aller Regierungsformen anstreben, die sich auf die Diktatur des Proletariats, die Zerstörung der Religion, der Familie und des Privateigentums stütze.

Die Politik habe ihr Gift nicht nur nach Spanien und Frankreich, sondern auch nach China und Mexiko verbreitet und stelle eine Gefahr für die ganze Welt dar. Es könne erwartet werden, daß England jemals eine katastrophale Maßnahme ergreifen werde, als wenn es die Sowjetunion im September 1934 im Völkerbund herabgesetzt habe.

Es ist offensichtlich, daß der franco-sowjet-russische Pakt infolge der stetigen Unterwerfung Frankreichs und Englands das englische Volk in einen Krieg als Verbündeten der bolschewistischen Regierung hineinschieben könnte.

Auf jeden Fall sei dieses fatale Verbindungsband mit einer Nation, die niemals von der Politik der Weltrevolution Abstand genommen habe, ein Umstand, der eine wirkliche Verständigung mit Deutschland sehr erschwere.

Sir George S. S. erklärt dann, daß das Mißverständnis mancher Gesichtspunkte der deutschen Innenpolitik England nicht daran verhindern dürfe, zu einer Verständigung mit einem großen Volk zu kommen, das sehr handfeste Bedürfnisse gegen England auf dem Gebiet der internationalen Beziehungen habe.

Die Einstellung der beiden großen germanischen Nationen zum Leben sei in den grundlegenden Dingen dieselbe, nämlich Respekt für die Familie als Grundlage der Gemeinschaft und die körperliche, moralische und geistige Entwicklung des Volkes nach dem Grundsatz, daß der Dienst gegenüber der Gemeinschaft die erste Bürgerpflicht sei.

Schließlich fordert der Verfasser, daß man ein für allemal die feindselige Einstellung aufgeben und sich auf das Positive, auf die Grundlage für Frieden und Gerechtigkeit konzentrieren solle. Ein Vorbild in dieser Hinsicht gebe der englische Frontkämpferverband „British Legion“, dessen Bemühungen, eine freundschaftliche Fühlung mit den tabulierten einstigen Feindesländern aufzunehmen, unterstützt werden müßten.

Die Luftlimousine „Taifun“ bestand die Probe

Der Europa-Rundflug geglückt — In zwei Tagen fast 7000 Kilometer zurückgelegt

Berlin, 11. August. (Drabth.) Die Messerschmitt-„Taifun“, ein vierstufiger Schnellflugzeug mit völlig geschlossenem Kabinen, hat schon bei den verschiedensten nationalen und internationalen Wettbewerben ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt.

Wenn auch die Wettbewerbe, die sämtlich mit fernmännlichen Maschinen dieses Bauartens, ausgerüstet mit dem Argus-6-Motor, geflogen wurden, eindeutig die Sicherheit, Leistungsfähigkeit und Schnelligkeit der Messerschmitt-„Taifun“ herausstellten, so fehlte doch bisher in der Öffentlichkeit ein Hinweis auf die eigentliche Bestimmung der Maschine, nämlich auf die Verwendung als Reiseflugzeug.

Der Staatsmann und der in Handel und Industrie führende Geschäftsmann ist heute oft gezwungen, plötzliche Ortsveränderungen vorzunehmen und viel unterwegs zu sein, weil die Wahrnehmung dienstlicher Pflichten, die Ausdehnung der Beziehungen, die Bearbeitung des Marktes usw. in den meisten Fällen schnelle persönliche Entschlüsse und Verhandlungen verlangen.

Solche Reisen, die mit all ihren Unbequemlichkeiten und Verzögerungen bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel an das Radplansystem gebunden sind, halten jedoch wichtige Arbeitskräfte allzu oft und zu lange ihrem eigentlichen Aufgabengebiet fern, was bei einer intensiven Arbeit auf die Dauer erschwerend wirkt, insbesondere in Ländern mit vorwiegend wenig erschlossenen Gebieten. Wo es sich darum handelt, weite Strecken mit einem Mindestaufwand an Zeit zurückzulegen, dort tritt ein neues Verkehrsmittel immer mehr in Erscheinung, nämlich das „Auto der Luft“.

Das Verlangen nach der fliegenden Limousine wird immer stärker. Mit der Messerschmitt-„Taifun“ verknüpft man, dieses erlebte Reiseflugzeug zu schaffen. Nachdem es bei sportlichen Veranstaltungen seine Leistungen bewiesen konnte, schien es an der Zeit, die Zweckbestimmung der Messerschmitt-„Taifun“ als Reiseflugzeug der breiten Öffentlichkeit einwandfrei nachzulegen.

Deshalb veranstalteten die Bayerischen Flugsportvereine einen weitläufigen Europaflug mit folgender Streckenführung:

Am 1. Tag: Berlin—Haga—Helsinki—Oslo—Hamburg—Paris.

Am 2. Tag: Paris—Mailand—Rom—Belgrad—Bukarest—Berlin.

Die Gesamtstrecke beträgt etwa 6-7000 Kilometer. Auch dieser Flug wurde mit einem fernmännlich gesteuerten Baumuster durchgeführt. Es handelt sich hierbei jedoch nicht darum, die sportliche Leistung in den Vordergrund zu rücken, sondern es soll bewiesen werden, daß jetzt auch ausgedehnte Reiseflüge mit der Messerschmitt-„Taifun“ ohne weiteres durchführbar sind. Eine Strecke, für die man mit herkömmlichen Verkehrsmitteln etwa sieben bzw. elf Tage benötigt, überwindet das Schnellreiseflugzeug Messerschmitt-„Taifun“ in zwei Tagen. Während dieses Europafluges befanden sich an Bord der Messerschmitt-„Taifun“ vier Personen, darunter als Flugzeugführer Otto Brindlinger. Bei einem Fluggewicht von 1350 kg entwickelte die Maschine eine Höchstgeschwindigkeit von 306 km, eine Reisegeschwindigkeit von 260 km und eine Landegeschwindigkeit von 86 km.

Auf ihrem Europa-Rundflug traf die „Taifun“ am Mittwoch um 7.45 Uhr von Paris kommend in Mailand ein und flog nach einer Stunde Aufenthalt bei wolkenlosem Himmel nach Rom weiter. Sie traf aus Mailand um 10.47 Uhr in Rom ein. Das Flugzeug startete um 11.15 Uhr zum Weiterflug nach Belgrad.

Die „Taifun“, die um 11.15 Uhr in Rom zum Weiterflug gestartet war, traf auf ihrem Europa-Rundflug um 14.30 Uhr MZG auf dem Belgrader Flugplatz ein. Um 15.30 Uhr erfolgte der Weiterflug nach Warschau.

Vom Bord des „Taifun“ wurde dann mitgeteilt: „Weiter auf dem Balkan sehr schlecht. Es wurde eine kleine Routenänderung vorgenommen, und zwar wurde Warschau nicht angefliegen. Dafür flog die Maschine über Budapest nach Berlin.“

„Taifun“ in Tempelhof gelandet

Berlin, 11. August. (Drabth.) Das Messerschmitt-Flugzeug „Taifun“ ist nach zweitägigem Europa-Rundflug am Mittwoch um 20.30 Uhr von Budapest kommend nach Berlin gelandet. Die Gesamtstrecke von etwa 6500 Kilometern wurde auf dem Flughafen Tempelhof gelandet.

Die vierstufige Reiseflimousine der Bayerischen Flugsportvereine hat durch ihren glänzenden Zweitagsflug Berlin—Haga—Helsinki—Oslo—Hamburg—Paris—Mailand—Rom—Belgrad—Budapest—Berlin ihre Eignung als fliegende Limousine, als „Privatauto der Luft“, bereits bewiesen.

Naturkatastrophe in Norwegen

130 Einwohner obdachlos.

Oslo, 11. Aug. (Drabth.) Eine ähnliche Naturkatastrophe, wie sie sich im September vorigen Jahres im Nord-Fjord ereignete, brach am Dienstag über Simodal, ein kleines tiefes Tal im Hardanger Fjord in der Nähe des Gidfjords im westlichen Norwegen herein. Von einem mächtigen Gletscher lösten sich Eis- und Geröllmassen von ungefähr 1 Million Tonnen und stürzten in einen Bergsee. Durch die dadurch verursachte Flutwelle wurden 20 Häuser einer kleinen Ortschaft hinweggeschwemmt. Die Bewohner des Tales wurden durch das donnerartige Getöse in den Bergen glücklicherweise gewarnt und konnten sich auf höher gelegene Plätze in Sicherheit bringen, von denen aus sie Zeuge waren, wie die gewaltigen Kluten ihr blühendes Tal in eine Wildnis verwandelten. Menschenleben sind durch die Katastrophe nicht zu beklagen, aber die ungefähr 130 Köpfe zählende Bevölkerung des Tales wird wahrscheinlich ihren bisherigen Wohnort verlassen und sich an einem anderen Ort neue Heimstätten gründen müssen.

Der Schaden wird auf 300 000 Kronen (200 000 Mark) geschätzt.

Dr. Frid im Deutschen Auslandsinstitut

Besuch in Württemberg und Baden.

Berlin, 11. Aug. (Drabth.) Der Reichs- und Preussische Minister des Innern Dr. Frid wird am 14. und 15. August 1937 an den Veranstaltungen zur Feier des 20-jährigen Bestehens des Deutschen Auslandsinstituts in Stuttgart und Schönbühl teilzunehmen und an beiden Orten zu den Auslandsdeutschen und Volksgenossen sprechen. Im Anschluß an die Tagung des Deutschen Auslandsinstituts wird Reichsminister Dr. Frid in Begleitung des Staatssekretärs Pfundner und mehrerer Abteilungsleiter und Referenten seines Ministeriums am 16. und 17. August eine Besichtigung der Einrichtungen der Staats- und Gemeindevverwaltung in Württemberg und Baden vornehmen und zu diesem Zweck außer den Landesoberhäupten auch eine Reihe von Gemeinden und Landkreisen besuchen. Dabei wird der Minister Gelegenheit nehmen, mit den Reichsstatthaltern und Innenministern der beiden Länder die schwebenden Fragen der Staats- und Gemeindeverwaltung zu erörtern. Den Abschluß der Reise des Ministers wird ein Besuch in Sigmaringen bilden.

40jähriges Dienstjubiläum Sieberts

Glückwunsch und Anerkennung des Führers.

München, 11. August. (Drabth.) Der Führer und Reichskanzler hat an den Ministerpräsidenten Ludwig Siebert anlässlich des 40-jährigen Dienstjubiläums ein Dankschreiben gerichtet, worin er ihm seine aufrichtigen Glückwünsche ausdrückt und damit seinen tiefempfundenen Dank und seine herzliche Anerkennung für all die Dienste verbindet, die der Jubilar in seiner amtlichen Arbeit wie in seinem Wirken für die Bewegung während dieser langen Zeit dem deutschen Volk geleistet habe. Obgleich von einer vorübergehenden Verhinderung des Dienstjubiläums auf Wunsch des Ministerpräsidenten Abstand genommen worden war, gingen ihm von zahlreichen führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat herzliche Glückwünsche zu. Der Reichsstatthalter General Ritter v. Epp insbesondere beglückwünschte den Ministerpräsidenten auf das Jubiläum.

Bei einem Festakt im Saale der Staatskanzlei wurden für die dem Ministerpräsidenten unterstellten Ministerien und für die gesamte bayerische Beamtenchaft die Gefühle des Dankes und der Treue zum Ausdruck gebracht.

Das Erntedankfest 1937 in Vorbereitung

Hameln, 11. Aug. (Drabth.) Am Mittwochmittag trat im Landratsamt zu Hameln die Organisationsleitung des Erntedankfestes zu ihrer ersten Arbeitssitzung unter Vorsitz des Ministerialrats Gutterer zusammen. An der Tagung nahmen neben Vertretern zahlreicher Partei- und Behördenstellen auch sämtliche Landesstellenleiter des Reichspropagandaministeriums teil, um an Ort und Stelle die umfassenden Vorbereitungsarbeiten zu dem großen Staatsakt des deutschen Volkes am Erntedankfest kennenzulernen. Ministerialrat Gutterer erläuterte in großen Zügen den geplanten Ablauf der verschiedenen Veranstaltungen.

Im Mittelpunkt steht wie in früheren Jahren die große Rede des Führers.

teiligen. Abends wird der Führer die Bauern- und Landarbeiterabteilungen in der Kaiserplatzgasse empfangen, während am Vortage Reichspropagandaminister Dr. Goebbels die Bauern und Landarbeiter in Hannover begrüßt.

Anschließend an die Tagung im Landratsamt begaben sich die Teilnehmer nach dem Büchelberg, wo sie sich von der tiefgreifenden Umgestaltung des Aufmarschgeländes persönlich überzeugen konnten. Die Tagung wurde am Nachmittag in Hannover fortgesetzt. Besonders eingehend wurde mit den zuständigen Stellen der Reichsbahn die Frage der Sonderzüge erörtert. Man rechnet schon heute mit ungefähr 200 Sonderzügen der Partei, des Reichsbundes und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Am Sonntag findet die Tagung ihren Abschluß in Goslar, wo die Vorbereitungen zu dem großen Empfang in der Kaiserplatzgasse im einzelnen durchgesprochen werden.

Einigen
eisen
Zimmer
Speise-
zimmer
N, komplett
ELHAUS
rgmann
n, Bruckstr. 59-63
sdarlehnen
ulr,
der Gültigkeits-
zeit ihren Darlehen
Reparaturen
SCHEIDT
68379

Der Reichsdirektionsführer, Reichsminister Dr. Frank, begrüßte vor den Ehrenrichtern des Nationalsozialistischen Reichsaufsichtsrates und der Deutschen Reichsfront eine Rede gehalten, in der er über die Gefahren der Parteigegensatz-Bündnisse sprach und darauf hinwies, daß er unter den Juristen keinen Unterschied machen wolle zwischen solchen, die der Partei angehören und solchen, die ihr nicht angehören. Stimmen der gleichen Art werden aus der Partei jetzt des öfteren laut. Am Sonntag veröffentlichte der Hauptstimmführer des Parteiorgans in der Umgebung, des „Mitteldeutschen“, einen Aufruf zur Überbrückung „Parteigenossen — seit nun“! Man begreift, heißt es darin, noch immer Auffassung, daß in unserem Volkstleben ein scharfer Trennungstrieb zwischen Parteigenossen und nicht-Parteigenossen, Alt-Parteigenossen und den „Kümmern“ bestehe. Strenggenommen macht das Mandat der Parteiblast energisch Front. Es schreibt über:

Das Blatt wirft dann die Frage auf, wie eine Volksgemeinschaft gedeihen solle, wenn das Bestehen der Bewegung zum Anlaß genommen wird, eine scharfe Trennung zwischen Parteigenossen und Nicht-Parteigenossen im öffentlichen Leben zu machen. Das Wesen unserer Volksgemeinschaft verbiete jede Gruppenbildung, die wieder die Einheit gefährden müsse. Darüber legt das Blatt:

„Die besten Kräfte werden gekesselt, wenn der Mensch unter einem Minderwertigkeitskomplex leidet. Das beste Volk aber kann es sich nicht leisten, auf die geringste Energie zu verzichten. Die freie Entfaltung aller schöpferischen Kräfte ist die Voraussetzung für die siegreiche Überwindung unseres Freiheitskampfes. Verloren wir nicht das, was wir alle noch erkennen werden, daß Deutschland Menschen zähl. Sollten wir da durch Gruppenbildungen und auf Vorurteilen beruhende Bewertungen Leistungen ergehen, die wir dringend nötig haben?“

Das Blatt schreibt dann zusammenfassend, es heiße die Totalität des Volkstums falsch verstehen, wollte man die Existenz, die Leistung und die Moral eines Volkes davon abhängig machen, ob er in der Partei sit oder nicht.

Bei einem Briefbesuch, den Bauleiter Streicher in Nürnberg in diesen Tagen gegeben hat, äußerte er sich am Rande im gleichen Sinne und wandte sich dabei auch gegen die Hundertfünfzigprozentigkeit. „Ich bin“, so erklärte Streicher, „kein Freund von auffällig getragenen Parteiabzeichen.“ „Ich urteile nicht nach den äußern Zeichen. Ich sehe nach dem Innern, das hinter dem Menschen steht.“

Die soeben veröffentlichte Verfügung des Reichsjustizministers Dr. Göttners, in der die Errichtung von Jugendkammern an den Landgerichten bis zum 1. September 1907 angeordnet wird, ist, soweit wir sehen, ohne Vorbild in der Rechtsprechung anderer Nationen. Die bisherigen Jugendgerichte, die durch die Verordnung übrigens nicht in ihrer Arbeit berührt werden, betrafen nur Verfehlungen der Jugendlichen selbst. Sie hatten also eine verständnisvolle und schonende Rechtsprechung bei Straftaten jugendlicher Personen zur Aufgabe. Vor ihr Forum traten alle, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten und trotzdem schon mit den Gefegen in Konflikt gekommen waren.

Die neuen Jugendstrafkammern sind nicht in diesem Sinne zur Abtheilung von jugendlichen Verlorenen bestimmt. Sie haben eine entgegenge- setzte Aufgabe zu erfüllen. Vor ihnen müssen sich in Zukunft alle verantworten, die an einem Ju- gendlichen ein Verbrechen irgendwelcher Art ver- urtheilt haben. Nach der Verurteilung gehören dar- an: alle Sittlichkeitsverbrechen und Vergehen an Jugendlichen, alle Mißhandlungen, alle Schein- heitsbestimmungen gegen die Arbeits- und Gesund- heitsbestimmungen und alle weiteren Verbrechen und Vergehen, die in ihrer Wirkung die Ge- sundheit oder das Leben eines Jugendlichen ge- fährdet haben. Aber alles in Zukunft die deutsche Jugend in irgend einem dieser Punkte gefährdet, kommt nicht mehr wie bisher vor die ordentlichen Strafammern. Er kommt vor die Jugendstraf- kammer, die das Verbrechen über das Vergehen, das in Frage steht, als Vergehen an dem nationa- len Gut der deutschen Jugend zu ahnden be- rechtigt ist.

rechtes Überhaupt gelten. Sie sind im hohen Sinne Sozialisten für die hohe Aufgabe, die Jugend zu führen und sie werden dabei nicht durch die Beschäftigung mit anderen Fragen des rechtlichen Alltags gestört. Wenn man einen Vergleich wählen will, so kann man vielleicht an die Patentgerichte denken, wo auch besondere Aufgaben zur Bildung besonderer Strafkammern und damit zur Verhärterung der Sachkenntnis der richterlichen Mitarbeiter geführt haben.

Ueber die Zusammenlegung der neuen Jugendstrafsammern ist in der Verfügung selbst nichts gesagt. Dem Vorgehen der zuständigen Landesjustizpräsidenten ist demnach bei der Verlegung der Richter für die neuen Kammern weitgehendes

MKB Berlin, 11. August. (Drabstb.) Die Zahl der Arbeitslosen ist im Juli wieder um 86 000 zurückgegangen und beträgt nur noch 563 000. Die Wirtschaft ist trotz des anhaltenden Rückganges der Arbeitslosigkeit noch immer aufnahmefähig.

Die geringe Zahl der noch vorhandenen Arbeitslosen erhöht den Arbeitsmangel: Teils sind die vorhandenen Kräfte überhaupt nicht mehr voll einsetzbar, teils gehören sie anderen Berufen an als denjenigen, die bringenden Arbeitsbedarf haben. Der überwiegende Teil der noch vorhandenen voll einsetzbaren Arbeitskräfte ist überdies in einigen von den Bedarfsgebieten entfernten Industriegebieten und Großstädten. Der Arbeitsmangel kann darum, abgesehen von der normalen Entlohnung, nur noch in den seltensten Fällen zugunsten des Arbeitnehmers ausgenutzt werden. Diese Reserve beruht auf geeigneter Arbeitslosen, unmittelbar zu einem anderen Berufe überstellen werden können. Die Aufnahme fremdbewußter Arbeitskräfte ist für den noch vorhandenen Rest an Arbeitslosen zum befürchteten Kennzeichen der gegenwärtigen Lage geworden. Die Dringlichkeit des Bedarfs wird dadurch gekennzeichnet, daß es gelingt, auch berufslich nicht voll einsetzbare oder überhaupt nicht voll einsetzbare Arbeitskräfte in helgender Zahl in Arbeit zu bringen. Durch den Aufschwung auf die Arbeitslosen in den noch stärker betroffenen Industriebezirken entfiel über die Hälfte

DRB. Venedig, 11. Aug. (Drath). Auf dem Abo von Venedig wurde die 3. Internationale Klimtinschau vom italienischen Minister für Volkswirtschaft, Aistri, in einem neuerbauten, fast 2000 Personen fassenden Konferenzraum in Anwesenheit der Behörden und falschtischen Parteivertreter, vieler Persönlichkeiten des internationalen kulturellen Lebens und eines zahlreichen Publikums aus aller Herren Länder feierlich eröffnet.

In seiner kleitenden Ansprache gab der Präsident der Internationalen Filmwissenschaft, Graf Volpi, einen Ueberblick über die Entwicklung dieser seit 1932 bestehenden Einrichtung, die von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewinnt und in diesem Jahre 16 Nationen mit einer Auswahl von Zweihundert ihres Filmwissens vereinigt.

Nach einer Anfrage des Präsidenten der Internationalen Filmkammer, Bureau, betonte Minister Alfieri in seiner Rede, daß die Internationale Filmkunstausstellung seit ihrem Bestehen ihre volle Defensivberechtigung erlangt haben. Sehr herzliche Begrüßungsworte richtete er an den Präsidenten der Reichsfilmkammer, Staatsminister a. D. Prof. Lehnich, und schloß mit einer Aufforderung an die Vertreter aller Staaten, sich für eine lebendige Entwicklung und künstlerische sowie technische Ausgestaltung des Filmwesens einzusetzen, weil kaum ein anderes Gebiet wie gerade der Film geeignet sei, die Beziehungen zwischen den Völkern enger zu gestalten.

Im Anblich an die Eröffnungsansprache nahmen die Filmvorführungen ihren Anfang. Nach einem sehr beifällig aufgenommenen Film der Magyar-Exodus-Filmgesellschaft über den Besuch des italienischen Königspaars in Budapest kam ein Usa-Kulturfilm „Röntgenstrahlen“ zur Vorführung, der in technisch vorbildlicher Weise ein anschauliches Bild von der vielseitigen

MBS Berlin, 11. Aug. (Drach). Die Notwendigkeit, dafür zu sorgen, daß der Landwirtschaft genügend Arbeitskräfte zur Verfügung stehen, erfordert auch die Schaffung gesunden und ausreichenden Wohnraums für den Landarbeiter. Nur unter diesen Umständen könne eine arbeitsfräuliche Gefolgschaft erhalten und neue Arbeitskräfte bouvern gewonnen werden. In Würdigung dieser Tatsache hat bereits Ministerpräsident Generaloberst Götting bedeutende Mittel für die Schaffung von Wohnungen erschlossen. Neben der Förderung des Neubaus muß jedoch auch dafür Sorge getragen werden, daß der vorhandene Raum in wohnbarem Zustand erhalten oder für Wohnzwecke wieder nutzbar gemacht wird.

Der Reichsarbeitsminister hat daher Mittel zur Besserung der Wohnverhältnisse für Landarbeiter bereitgestellt. Die Mittel werden zum Ausschuss für größere Instandsetzungsarbeiten und Ausbauten an Wohngebäuden von Landarbeitern gegeben. Als Landarbeiter gelten alle Per-

Spelraum gelassen. Selbstverständlich können solche Jugendbildungsstätten nur an Landgerichten gebildet werden, wo bereits mehrere Strafämter nebeneinander bestehen. Bei Landgerichten mit nur einer Strafammer erbringt sich die Bildung einer besonderen Jugendbildungsstätte. Die neue Verfassung hat deshalb auch vor allem für größere Städte ihre unmittelbare Bedeutung. Als Verkörperung des Jugendbegriffs überhaupt ist sie vorbildlich und auf das dankbarste zu begrüßen. Wiederum folgt der nationalsozialistische Staat durch eine klare und scharfe Maßnahme für die Jugend, die den festen Grund unserer Zukunft bilden muß.

1938 Berlin, 11. August (Draht). Zur Förderung des Absatzes der deutschen Rohstoffe und zur Erleichterung der Verlagerung der Bevölkerung mit Winterkredit gewähren die Deutschen Reichsbahn und die deutsche Privatbahn auch in diesem Jahre einen Frachtnachlass für den Rückfuhrverkehr von solchen Waren, Aepfen und Pfämen für die Zeit vom 16. August bis 1. Dezember 1937. Er wird in den hauptsächlich für diesen Verkehr in Frage kommenden Entfernungen und Gewichtsmengen bis zu 30 v. H. betragen.

DNB Berlin, 11. Aug. (Drahtb.) Die Erstellung und Verwertung der As- und Abfallstoffe aus dem Müll wird jetzt besonders geregelt. Eine Änderung des Bauflutungen für den Vierjahresplan verpflichtet alle deutschen Gemeinden mit mehr als 35 000 Einwohnern, dafür zu sorgen, daß fortlaufend und dauernd eine reichliche Ausfuhrung ihres Mülls zur Erstellung oder beim enthaltenen As- und Abfallstoffe, soweit sie noch verwertbar sind, erfolgt.

Neben die Erfassung der Alt- und Abfallstoffe aus den Haushaltungen und den gewerblichen Betrieben, die bereits in die Wege geleitet ist, tritt nunmehr auch die planmäßige Aussortierung und damit Verwertung der noch im Müll vorhandenen Alt- und Abfallstoffe. Die Durchführungsanweisungen zu dieser Anordnung werden vom Reichskommisſar für die Abfallmaterialverwertung erlassen.

Zur diese verdrängten Durchführung der Müllsortierung werden die unter Einhaltung der Bauvorschriften der **NSBN** für Altmateriellerückgewinnung getroffenen Maßnahmen auf dem Gebiete der Sammlung von Altmaterial in den Haushaltungen keineswegs hinlänglich. Des Schwerkemits der Müllsortierung liegt noch wie vor bei der Hausabfuhrung. Die Müllsortierung wird nur ergänzend, um auch diejenigen Materialien der Wiederverwertung zuzuführen, die für die Hausabfuhrung weniger geeignet sind.

1893 Berlin, 11. August. (Drath.) Der Erfinder des bedeutenden Werkstoffes Duralumin, Dr. ing. e. h. Alfred Wilm, ist in diesen Tagen auf seinem Verbohofe im Riesengebirge einem Herzschlage erlegen. Er besaß als Metallurge und Erfinder nicht nur in Deutschland, sondern in der gesamten Welt einen großen Ruf.

Wilm wurde am 25. Juli 1869 in Niederelendorf in Schlesien geboren. Er studierte Chemie in Breslau und ging nach kurzer Tätigkeit in Charlottenburg, Weimar und Kassel als Assistent an die Universität nach Göttingen, der Traditionsschule von Professor Wöhler, dem Entdecker des Aluminiums. Nach dreijähriger Tätigkeit verließ er Göttingen und übernahm nach kurzer Arbeit in einem Göttinger Laboratorium für hüttenmännische Untersuchungen ein großes Laboratorium in Offen. Von Offen wurde er als Metallurge an die Gewerhalsche für wissenschaftliche technische Untersuchungen nach Mendelsberg berufen. Hier gelang es Wilm in systematischer Arbeit den Kohlenwasserstoff „Duraluminium“ zu erfinden. Die Sicherheit der Flugzeuge und Zugschiffe ist vielen von Wilm erfundenen Werkstoffen zu verdanken.

2078 Berlin, 11. August (Drahts). Bei 10 bis einschließlich 13. August findet, mit der NSD, in Berlin eine Arbeitstagung der NSL (Weltanschauung und Kultur) und Vorkerkeren der SA-Gruppen aus dem ganzen Reich statt. Die Tagung, Die unmittelbare ist am Beginn der Ausschleissungsphase der SA durchgeführt wird, gibt den einzelnen Referenten Gelegenheit, sich eingehend in Referaten über einzelne Arbeitsgebiete auszusprechen. An zwei Nachmittagen werden die Vertreter der einzelnen Gruppen Gelegenheit haben, die Arbeiten der NSL mit Vorkernahmen für einen Großfilm zu verfolgen und der Aufführung eines neuen Großfilms beizumohnen. Komme einen Mitglieder in der Umgebung Berlins zu beschließen.

DNB Berlin, 11. August (Drach). In der ge-
schäftlichen Nachmittagsstunde der Interna-
tionalen Homöopathischen Liga wurde
die Wahl des neuen Verfallammanortes und des
neuen Präsidenten für das kommende Jahr vor-
genommen. Es wurde beschlossen, die Tagungen als
gewöhnlich in einem anderen Lande durchzuführen, um
dadurch den Stand der Homöopathie in den ein-
zelnen Ländern besser feststellen zu können. Zum näch-
sten Tagungsort wurde Monte Carlo bestimmt.
Zum Präsidenten wurde erneut der diesjährige
Präsident des Kongresses, Dr. Gailliardi, Kom-
mendator.

Um den Einsatz aller Arbeitskräfte zur Einbringung der diesjährigen Getreiderückfrachten sicherzustellen, hat der Beauftragte für den Vierjahresplan angeordnet, daß die Dienstzeit des Reichsarbeitsdienstes für den Sommerbeibehaltung 1937 bis zum 24. Oktober 1937 verlängert wird.

[illegible]

Bodhumer Tageschronik

Man merke

Donnerstag, den 12. August 1937.

Sonnenlaufgang 5.06 Uhr Untergang 20.03 Uhr

Mondlaufgang 12.22 Uhr Untergang 21.46 Uhr

1887 Bis Herzog Karl von Lothringen

und des Markgrafen Ludwig von Baden

über die Türken bei Billano (Roboc).

1759 Niederlage Friedrichs des Großen

durch die Russen bei Kunersdorf.

1843 Der Generalfeldmarschall Fritz Colmar v.

d. Goltz in Bielefeld geb. (gest. 1916).

1848 Der Begründer des Eisenbahnwesens George

Stephenson in Luptonhouse geb. (geb. 1781).

1883 Der Sprachforscher Georg Curtius in

Hermdorf bei Warmbrunn gest. (geb. 1830).

1891 Der deutsche Freiheitskämpfer Albert Leo

Schlaeger in Schönaue im Bielefeld geb.

(1923 nach französischem Kriesspieler)

1901 Der schwedische Botaniker Adolf Erik

Nordström in Dalbo geb. (geb. 1832).

Wer will zur Weltausstellung nach Paris?

Dem MGR Bodum ist ein Reisefontingent zur Verfügung gestellt.

Wie uns das Mitteleropäische Reisebüro, Vertretung Bodum, mitteilt, ist für den allgemeinen Reiseverkehr nach Frankreich ein Reisefontingent zur Verfügung gestellt worden. Anträge sind gegen Vorauszahlung und Vorseignung eines für Frankreich gültigen Reisepasses an die Zweigstelle Bodum des Mitteleropäischen Reisebüros zu richten.

Zwei Fußgänger angefahren und verletzt.

Dienstag, gegen 16.50 Uhr, wurde ein Mädchen an der Ecke Oberdamer- und Dorstener Straße von einem Kraftfahrzeug angefahren und zu Boden geworfen. Hierbei erlitt es am rechten Bein leichte Verletzungen.

Am gleichen Tage, gegen 17.50 Uhr, wurde ein Fußgänger auf der Dorstener Straße, in Höhe des Hauses 194, von einem Kraftfahrzeug angefahren und zu Boden geworfen. Er erlitt einen rechten Oberarmbruch, Brustabwundungen am rechten Oberarm und in der rechten Gesichtshälfte. Nach Anlegung eines Gipsverbandes im August-Krankenhaus konnte er sich ohne fremde Hilfe in seine Wohnung begeben.

Wer kennt den Autodieb?

Am Sonntag wurde vor der Wirtschaft Scheub, Ecke Rottstraße und Humboldtstraße, eine 8/40 Wanderlimousine mit Schiebedach, von heiserer, Erkennungsnummer IX — 22736, Das Kennzeichen ist auf dem hinteren Wagenkasten aufgemalt. Als der Kraftfahrer den Wagen für einige Minuten verließ, wurde er gestohlen. In Bodum-Langendree konnte er kurze Zeit später sichergestellt werden.

Wer kann über den Täter nähere Angaben machen? Wer hat nach 23 Uhr an genannter Stelle verdächtige Personen beobachtet? Als Täter können auch jugendliche Personen in Frage kommen. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erbittet die Kriminalpolizei in Bodum, Polizeipräsidium, Uhlendstraße 35, Zimmer 246.

25-jähriges Dienstudium. Stadtspektor Bahnsfeld, Rechnungsprüfungsamt, beachte heute sein 25-jähriges Dienstudium.

80 Jahre alt wird am heutigen Donnerstag Witwe Marie Hammelmann, Bodum, Königsallee 38 wohnhaft. Auch wir wünschen der langjährigen Besucherin unserer Zeitung noch einen langen gesunden Lebensabend.

Auf jeden Bodhumer entfallen 5,4 Pfg. Unkosten

bei der kommenden Volks-, Berufs- und Betriebszählung im Mai 1938.

Der Präsident des Statistischen Reichsamtes, Ministerialdirektor Dr. Reichardt, kündigt an, daß die Bielefelder Hauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft für gemeindliche Statistik kürzlich an, daß

im Jahre 1938 eine große Volks-, Berufs- und Betriebszählung stattfinden werde.

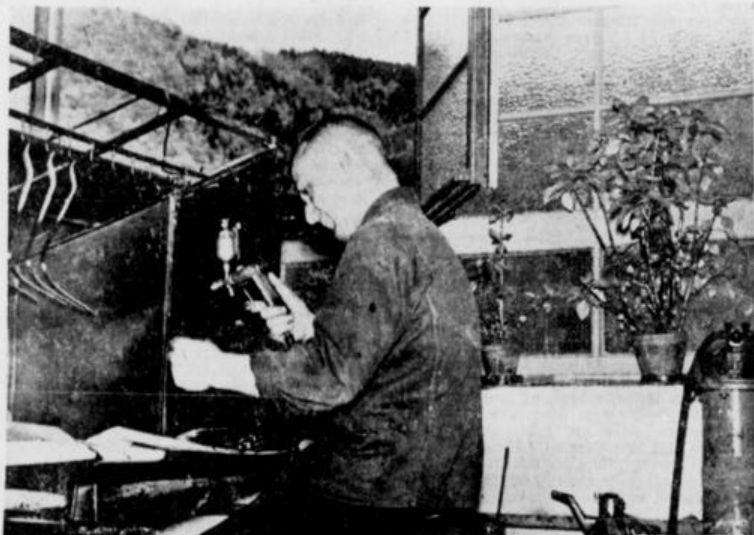
Wie wir erfahren konnten, ist beabsichtigt, die kommende Volkszählung nicht wie bisher Mitte Juni, sondern im Mai stattfinden zu lassen. In diesem großen, für Volk und Staat so wichtigen Werk ist die Unterstützung aller, namentlich auch der gemeindlichen Statistiken Stellen, insbesondere für die Gewinnung und Schulung des großen Heeres der 500 000 Zähler, deren verständnisvolle Mitarbeit die Grundlage für das Gelingen der Volkszählung darstellt, erforderlich. Die vom Deutschen Gemeindetag veranstaltete Erhebung über die durch die Volkszählung ulm. entstehenden Kosten, dient dazu, Klarheit zu schaffen über die personellen und finanziellen Belastungen unserer Gemeinde.

Die im Juni 1933 durchgeführte Volkszählung verursachte etwa 3,5 Millionen RM Gesamtkosten der deutschen Gemeinden, wovon 2,25 Millionen RM die unmittelbare Belastung der Gemeinden entfielen. Die Rundfrage des Deutschen Gemeindetages stellt fest, daß die Unkosten je Einwohner mit der Größe der Stadt anjagen. In den Gemeinden unter 2000

Wer arbeitet, muß frische Luft haben!

Der Aktionsauschuß der DAF beschäftigt zahlreiche Bodhumer Betriebe

Es ist wahrhaftig kein Vergnügen, sich auch nur beim Nichtstun in schlechter Luft aufhalten zu müssen, es kommt einer Katastrophe gleich, wenn man sieben, acht Stunden an einem Arbeitsplatz tätig sein muß, den Staub, Rauch, Dunst und Abgase zu einem an sich schon sehr unangenehm werden Aufenthaltswort machen. Daß die Leistungsfähigkeit an einer solchen Arbeitsstelle nicht hundertprozentig sein kann, ist selbstverständlich, hinzu kommen die schmerzhaften körperlichen Schäden, die eine jahrelange Betätigung in dauernd gleich schlechter Luft unausweichlich mit sich bringen muß. Wie ist es nun mit unseren Bodhumer Arbeitsstätten in dieser Hinsicht



In einem solchen Betrieb macht die Arbeit Freude! Licht, Luft, Sonne und Blumen, mehr kann keiner verlangen.

bestellt? Die neue Grobaktion des Amtes „Schönheit der Arbeit“ greift auch in unserem Kreis dieses Problem auf und da nun einmal mit aller theoretischer Betrachtung der Tat keinen Schritt näher zu kommen ist, hat der Aktions-Auschuß Westfalen-Süd, der eigens zu diesem Zweck ins Leben gerufen wurde, im Laufe dieser Woche eine Reihe von Betriebsbesichtigungen vorgenommen, um die Verhältnisse in hiesigen Arbeitsräumen einer eingehenden Prüfung zu unterziehen.

Unser erster Besuch gilt dem Verwaltungsgebäude einer hiesigen Fabrik, bei der an die Lüftungstechnik keine allzu großen Forderungen gestellt zu werden brauchen, da hier die Dinge von Natur aus verhältnismäßig günstig gestaltet sind. Raum mehr als ein Dutzend Menschen sind gleichzeitig in einem Raum beschäftigt, und wenn auch die Sonne kein allzu häufig gelesener Gast ist, überall sind breite und hohe Fenster anzutreffen, die Licht, Luft und Sonne hereinströmen lassen. Ein einfacher Ventilator hier und da tut ein übriges, um den Luftstrom zu allen Jahreszeiten erträglich zu gestalten.

Wir gehen einige Straßen weiter und kommen zu einem Großbetrieb der Bekleidungsindustrie. Hier sind die Verhältnisse nun gleich

dingten Staubentwicklung eine Atmospäre entwickelt, die alles andere als zuträglich und behaglich ist, braucht nicht weiter erklärt zu werden. In einem solchen Betrieb kommt man mit einem gemächlichen Erhafter nicht aus. Das beweisen die Verluste, die bisher schon gemacht sind, keineswegs aber als befriedigend angesehen werden können. Da ist schon eine vollkommene Be- und Entlüftungsanlage notwendig, um den arbeitenden Volksgenossen ihre Arbeitskraft und Gesundheit zu erhalten.



Eine von Hunderten in einem Großbetrieb der Bekleidungsindustrie. Künstliches Licht und schlechte Luft! Das sind keine Voraussetzungen für hundertprozentige Leistungen. Foto: DAF-Müller

Preisbarometer für unsere Hausfrauen

Der geistige Wochenmarkt nahm einen sehr ruhigen Verlauf; es herrschte Ferienstimmung. Die Nachfrage an Gemüse und Obst war vielseitig, indessen ist ein Abflauen in Angebot von Einmachgütern zu verzeichnen gewesen. Dies gilt insbesondere von der bevorstehenden kleineren Sorte. Die Auswahl an Obst war gut, insbesondere Birnen und Äpfeln beider Sorten neben den anderen Steinobstsorten den Markt.

Die Preise notierten gestern wie folgt: Blumen 15—20, Eierpläumen 45—50, Pfirsiche 10—20, Aprikosen 10, Mirabellen 10, Birnen 25—35, Äpfel 20—35, Tomaten 15—20, Paprika 25—35, Weintrauben 100, Waldbere 35, Fenchelbohnen 15—20, Stangenbohnen 17—20, Wachsbohnen 20, Wirsing 10 bis 12, Kohlrabi 10—15, Zwiebel 13, rote Beete 10, Stielmus 8, Schlangenkürbis 10—12, Einmachgütern kleine Sorte 17—22, mittlere Sorte 15, große Sorte 8—10, Mispel 50—60, Kirschen 8, Kopfsalat

„Ganz in Palmeira“

Roman von Hans Horst Brachvogel

Weite Reife zum Verlobten — Sylvia ist entsetzt — Engagement in Rio — Ein Verlobter wird befangen — Mit dem Chef auf Du und Du — Den betraut Marianne — Zwei Körbe auf einmal — Irrtum aufgelöst! Mit diesen Schlagworten setzen wir Ihnen eine Denkartaufgabe vor, im Gegenteil, es sind nur einige Kapitelüberschriften unseres neuen Romans „Ganz in Palmeira“, mit dessen Abdruck wir in einigen Tagen beginnen werden. Wie Sie diesen verheißungsvollen Heberichsten schon entnehmen können, schildert Hans Horst Brachvogel in seinem neuesten Werk ein buntes, dramatisches und fröhliches Geschehen im elegantesten Hotel der schönsten Stadt der Welt, in Rio de Janeiro, das seinen Lesern uninteressiert läßt. Lesen Sie das erste Kapitel! Sie werden sehen, daß Sie sich die folgenden einfach nicht entgehen lassen können!

Noch ein Verwaltungsgebäude in der Innenstadt suchen wir auf und lassen uns hier von den vorbildlichen Einrichtungen der Frischluftzufuhr, die gekühlt, gewaschen oder erhitzt, je nach Bedürfnis, in die Räumlichkeiten so eingeblasen wird, daß die in ihnen befindlichen Personen sich dauernd einer angenehmen temperierten, kauerstoffreichen Luft erfreuen können, überzeugen. Es ist natürlich schwer, solche Anlagen in vor vielen Jahrzehnten erbauten Häusern anzulegen. Sie müssen von vornherein im Bauplan berücksichtigt werden. Und wenn es nun auch so ist, daß eben nicht überall die notwendigen Mittel zur Verfügung stehen, auch in dieser Hinsicht hundertprozentig vollkommene Verhältnisse zu schaffen, so viel muß aber von jeder Betriebsführung verlangt werden, daß sie ihrer Gesellschafter solche Arbeitsbedingungen verschafft, die eine mehrjährige Tätigkeit in ihrem Betrieb nicht gleichwertig lebenslänglicher Krankheit und Dilemma setzt.

Gesunde Luft! Eine Frage, an der Millionen Menschen täglich achlos vorübergehen. Um diese Mangelhaftigkeit — das größte Hindernis jedes Fortschritts — endlich zu beseitigen, hat das Amt „Schönheit der Arbeit“ wieder einmal eine Großaktion ins Leben gerufen: Gesunde Luft im Arbeitsraum!

Diese Aktion kann nur ein Konkreter Erfolg sein! An jedem einzelnen schaffenden Menschen liegt es, ganz gleich, ob Betriebsführer oder Gesellschafter, die Wirkung dieses Signals zu ergreifen. Denn die Gesundheit eines ganzen Volkes verdient es, die letzte Kraft der Gemeinschaft zu mobilisieren.

10, Erbsen 25—30, Blumenkohl 40, Rotkohl 12—14, Weißkohl 8—10, Wirsingkohl 12, Eier 10—12, Molkebutter 160, Rindfleisch 80—100, Schweinefleisch 80—120, Kalbfleisch 90—120, Hammelfleisch 120—130, Schellfisch 25—35, Rotbarsch 25, Dorsch 25, Hecht 90, Heilbut 70, Fischkaviar 40—50.

Bodhumer Frontsoldaten wohnen einer Parade bei. Samstag, den 28. August 1937, findet bei Soest eine Parade sämtlicher zur 6. Division gehörenden Truppenteile statt. Der Kreisverband Bodum des Deutschen Reichskriegerbundes hat die Möglichkeit getroffen, daß weit über 100 Kameraden der Parade beizohnen können.

Dynamodiebstahl. In der Zeit von 9 bis 10 Uhr wurde von einem vor dem Hause „Allertalstraße 106“ abgestellten Damenrad ein „Dynamo“, Marke „Vish“, abmontiert und entwendet. Wer hat den Vorfall beobachtet oder der kann sonst sachdienliche Angaben machen? Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erbittet die Kriminalpolizei in Bodum, Polizeipräsidium, Uhlendstraße 35, Zimmer 246.

Bochums Anteil an der Provinzialumlage

Bro

[illegible]

zu Jahre Zwanzig
im fähigen Habitu
sein „Germania“
des Verbands aus
den Realien durch
ne schwer um ihre
den Sport, insbesondere
den Wohnort, das
und um so erfolgreich
die soziale Tätigkeit mit
den ungetrobbenen Be
zu Mädrigen Grü
sein am Sonnabend
Vereinslokale des
Sportvereins, Ger
den Vereinsvereins
absteigter.

Deutschen Sänger
Zahlreich hatt
angeschrieben
der Diktator Va
de zu empfangen. I
lich geschmückten K

Bereine und
Marine-Kameradschaft
des Kameradschafts-
Bereinsbau
Häufiger Höflich-
keiten bekannt un-
Düffeldorf ist das
dem glanzvoll berie-
nicht nur die ene-
Fest. Deutschen
Regiment unter Be-
teit worden, hat un-
und sein Aufgehen
saber Wülfli für a-
nennen Wert mit g-
ist der Begleitung
nach sehr heran-
liche Volk die See-
liebt und verehrt
aus Balkonen ist
Egpte verübt. Noch
Kriegs leben abge-
schäftliche Emt.
Weg in den Rm-
nden. Es soll nach
dem abwärts fliehe-
zu gewinnen. Mo-
dem Kameradschaft
Schienheit wirk-
verenden bis zum 60.
in Pflicht am Tag
Schienheit Sonnta-
den hält. Schließ-
schöne 44. Stiftung
1920.

1920, Kameradschaft
berpreislichen der
eten zu sein. Be-
tag, den 15. August
Ziehband der Wagn-
aufzuführen. Die Ges-
inschlus aufzunehme
Anfekt beim Banber-
schen, Treffpunkt 9
nen in der Zeit nach
Kameradschaft

● 1 ● 2 (2m) 3 4

Westdeutsche Um- und Anschau

Schwerer Unfall bei Deichbauarbeiten

Ein Toter, ein Schwerverletzter.
Dienstag, den 12. August 1937. Am Dienstag morgen wurde bei Deichbauarbeiten an dem neuen Deich Orlon-Offenberg ein Arbeiter von einem umstürzten Lastwagen überfahren. Der Arbeiter wurde schwer verletzt und ist heute in der Klinik verstorben. Ein weiterer Arbeiter wurde leicht verletzt.

Trauerfeier für die verunglückten KdZ-Mitglieder

Weidenthal (Rheinl.). Mit den Vertretern der Partei, der Gemeinde, der Bevölkerung und den zahlreichen Anwohnern fand am Dienstag der ganze Gau Saarpfalz an der Bahre der Verunglückten ein. Es galt Abschied zu nehmen von einem jungen Mann, der im Alter von 24 Jahren verstarb. Die Beerdigung fand am Donnerstag in der Kirche von Weidenthal statt.

Werkle im Auftrag des Gauleiters, in dessen Namen er als Leiter der Bauarbeiten, einen Kran niederlegte. Für das Gelingen der Arbeit übernahm der Gauleiter die Verantwortung. Die Arbeiter wurden in Gruppen eingeteilt und die Arbeiten wurden in Schichten durchgeführt.

Gewitterregen in Lippe

Wetterwende. In der Nacht gingen über weite Teile des Lippegebietes Gewitter nieder. In Kriegerheide bei Völschhausen schlug der Blitz in die mit 16 Fuß hohen Masten und Weisen gefüllte Scheune des Bauers W. K. Die Scheune wurde zerstört.

Die Feuerwehr hatte mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, da Wasserangel herrschte. Im Dorf Großenhagen schlug der Blitz in eine Weidenhecke, die eine Länge von 200 Metern hatte. Der Blitz fiel am Stängel ab und entzündete die Hecke. Die Feuerwehr konnte die Hecke nicht löschen.

Kraftwagen angebrannt

Ein Toter, ein Schwerverletzter.
Dienstag, den 12. August 1937. Am Dienstag morgen geriet ein Kraftwagen in Brand. Der Fahrer wurde schwer verletzt und ist heute in der Klinik verstorben. Ein weiterer Fahrer wurde leicht verletzt.

Kleine Prentendin

Witten. Auf der Straße in Witten fuhr ein Kraftwagen an. Ein Prentendin wurde von dem Kraftwagen überfahren und ist heute in der Klinik verstorben.

Voruntersuchung gegen die Angeklagten

Düsseldorf. Die Justizbehörde Düsseldorf teilt mit: In der Strafsache gegen die Angeklagten wurde eine Voruntersuchung durchgeführt. Die Angeklagten wurden freigesprochen.

Feuer durch Leichtflinn

Düsseldorf. Am Dienstag morgen wurde durch einen Unfall ein Feuer entzündet. Der Unfall wurde durch einen Leichtflinn verursacht. Die Feuerwehr konnte das Feuer löschen.

Am Schwimmbad ertrunken

Cenabrad. Am Schwimmbad in Cenabrad ertrunk ein junger Mann. Der Mann wurde von einem Boot gerettet, aber er starb.

Von der Transmissions erfährt und getötet

Cenabrad. In der Transmissions erfährt ein junger Mann. Der Mann wurde von einem Boot gerettet, aber er starb.

Die glückliche Geburt unseres dritten Kindes, eines kräftigen Jungen zeigen wir in dankbarer Freude an
Franz J. Marcus und Frau
Hamburg 13, den 10. August 1937
Schröderstraße 10

Habe meine Praxis im Hause Klosterstraße 1 eröffnet.
Willy Bornwasser
staatl. gepr. Dentist

Seitensanfang
5. Klasse 49. Preuß.-Ostpreuss.
(275. Preuß.) Klassen-Kategorie
Ohne Gewähr Nachdruck verboten
Auf jede gegebene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die 10. und 20. Nummer in den beiden Abteilungen I und II

3. Ziehungstag 10. August 1937
An der heutigen Mittagsziehung wurden gezogen

4. Gewinne zu 10000 RM.	8887	15988
5. Gewinne zu 5000 RM.	30649	
12. Gewinne zu 3000 RM.	10453	102033 246017
350890 378794	395567	8596 10049 65041
59645 128094	174735	182252 218194 259381
286047 307418	392661	
58. Gewinne zu 1000 RM.	15665	30067 37897
41059 65707	107487	135033 135629 140204
127223 136638	136629	141984 146222 154026
156669 163349	163349	165580 173495 178092
178025 182168	182168	189554 200278 206888
207356 216040	216040	220094 225810 227305
230763 238675	242650	253666 257721 264539
266254 277758	281239	296189 305060 313617
326516 329748	334810	337638 342122 345412
348048 349632	353109	356034 362014 365216
367140 371012	387773	391002 396134

An der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2. Gewinne zu 50000 RM.	85503
3. Gewinne zu 20000 RM.	67435
4. Gewinne zu 10000 RM.	129400 176444
10. Gewinne zu 5000 RM.	12757 167321 181082
257485 284725	
7. Gewinne zu 3000 RM.	70867 94901 144091
230413 328251	356895
22. Gewinne zu 2000 RM.	85044 138900 150518
226639 233456	275167 281451 344401 357019
392487 394410	
40. Gewinne zu 1000 RM.	13289 44379 63634
68003 72129 84874 99908 102250 116263 125786	
127200 236896 253535 261960 266862 279247	
884473 897441 920632 996870	
58. Gewinne zu 500 RM.	2810 27481 45464
60396 68114 69696 61862 64405 72259 86262	
115967 123961 123961 130532 137505 141691	
146236 147316 148660 176606 194786 203469	
211972 218490 219424 236011 240114 257253	
262733 277465 278228 278541 281357 296873	
302138 306493 320100 327629 330640 333080	
336847 362442 367281 367332	

180. Gewinne zu 300 RM. 210 13804 26713 29581 || 30042 31452 31514 33912 35459 37981 48120 | |
| 49937 51334 50949 59715 65445 71421 74809 | |
| 75966 83455 85192 86877 92090 92496 96348 | |
| 96926 101869 104933 105749 107577 107882 | |
| 108917 111700 112228 112388 115110 120046 | |
| 127223 136638 136629 141984 146222 154026 | |
| 156669 163349 163349 165580 173495 178092 | |
| 178025 182168 182168 189554 200278 206888 | |
| 207356 216040 216040 220094 225810 227305 | |
| 230763 238675 242650 253666 257721 264539 | |
| 266254 277758 281239 296189 305060 313617 | |
| 326516 329748 334810 337638 342122 345412 | |
| 348048 349632 353109 356034 362014 365216 | |
| 367140 371012 387773 391002 396134 | |

An der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2. Gewinne zu 50000 RM.	85503
3. Gewinne zu 20000 RM.	67435
4. Gewinne zu 10000 RM.	129400 176444
10. Gewinne zu 5000 RM.	12757 167321 181082
257485 284725	
7. Gewinne zu 3000 RM.	70867 94901 144091
230413 328251	356895
22. Gewinne zu 2000 RM.	85044 138900 150518
226639 233456	275167 281451 344401 357019
392487 394410	
40. Gewinne zu 1000 RM.	13289 44379 63634
68003 72129 84874 99908 102250 116263 125786	
127200 236896 253535 261960 266862 279247	
884473 897441 920632 996870	
58. Gewinne zu 500 RM.	2810 27481 45464
60396 68114 69696 61862 64405 72259 86262	
115967 123961 123961 130532 137505 141691	
146236 147316 148660 176606 194786 203469	
211972 218490 219424 236011 240114 257253	
262733 277465 278228 278541 281357 296873	
302138 306493 320100 327629 330640 333080	
336847 362442 367281 367332	

180. Gewinne zu 300 RM. 210 13804 26713 29581 || 30042 31452 31514 33912 35459 37981 48120 | |
| 49937 51334 50949 59715 65445 71421 74809 | |
| 75966 83455 85192 86877 92090 92496 96348 | |
| 96926 101869 104933 105749 107577 107882 | |
| 108917 111700 112228 112388 115110 120046 | |
| 127223 136638 136629 141984 146222 154026 | |
| 156669 163349 163349 165580 173495 178092 | |
| 178025 182168 182168 189554 200278 206888 | |
| 207356 216040 216040 220094 225810 227305 | |
| 230763 238675 242650 253666 257721 264539 | |
| 266254 277758 281239 296189 305060 313617 | |
| 326516 329748 334810 337638 342122 345412 | |
| 348048 349632 353109 356034 362014 365216 | |
| 367140 371012 387773 391002 396134 | |

NSU. Motor. räder
sofort lieferbar
Schüler & Co.
Bochum
Herner Str. 22

Kein Jäger mehr
wenn Sie Ihre
Fahrräder mit
Flaggenlack
Karl Bohlmann
FARBEN
nur
Kortumstraße 107
Ruf 55426
Das Haus mit dem
Farbenlern

Wohnküche
3 Mon. abhandl.
bietet zu verkaufen.
Wohlfühl-Zentrum
Bochum, Hagen-
reuther Straße 20
Guter erhaltener
Lebensmittel-
Ladeneinrichtung
sollte sich zu best.
Ertrag. 4. Gewinne.
Einkaufspreis 100,-
4-6-3. W.O.J.
(im Geschäft)
für Verkäufer, Wirt
oder bergl. kleine
Kauf, mehr. 80,-
Hausunterkunft kann
auch selbst über-
nommen werden.
Wohn. (Gutl.,
Hagenreuther Str. 20)

Seefische
billigst. — Ferner
neue deutsche
Fettbücklinge 38
täglich frisch . . . 500 gr
Neue Koch- und Packrezepte gratis.

Der Wunsch der Braut
Möbel von Schulze
Wattenscheid, Hochstr. 50

Ausfluglokal
Königstein!
Winz-Hattingen, Ruf 2204

Schattige Terrassen an der
Ruhr, Gesellschaftsräume,
Saal, Kinderbelustigungen

Motorrad
neuer im Lauf
von neuen Modellen
mit in Zahlung.
Wohlfühl-Zentrum
Bochum, Hagen-
reuther Straße 20

Wanzen, Motten
mit Brut, Vertilgung 100% mit T-Gas
Entmottungskammer.
G. Wimmer, Bochum,
Wittenberg-Straße 74, Ruf 61596

Ankauf
Gold und Silber
Dan. 50
Scheidt
Bochum
Kortumstr. 55

Silber
Ankauf (Ketten und Schmuck)
Zubehöriges Silber-
schmuck & Gold
E. Claiberg
Bochum
Wittenbergstr. 10

Kassen-
rollen
liefer
Trautmann
Bochum, Victoria-
str. 78, am Rande-
hof, Ruf 63414

Kontrollierte
FRISCHE
Bochum, Kortumstraße 53

Seefische
billigst. — Ferner
neue deutsche
Fettbücklinge 38
täglich frisch . . . 500 gr
Neue Koch- und Packrezepte gratis.

Der Wunsch der Braut
Möbel von Schulze
Wattenscheid, Hochstr. 50

Ausfluglokal
Königstein!
Winz-Hattingen, Ruf 2204

Schattige Terrassen an der
Ruhr, Gesellschaftsräume,
Saal, Kinderbelustigungen

Motorrad
neuer im Lauf
von neuen Modellen
mit in Zahlung.
Wohlfühl-Zentrum
Bochum, Hagen-
reuther Straße 20

Familien-Druckfachen
Beluchskarten
Glückwunschkarten
Geburtsanzeigen
Derlobungsanzeigen
Dermählungsanzeigen
In bekannt gediegener Ausführung zu zeitgemäßen Preisen
liefert die
Druckerei unserer Zeitung

Rundfunk
Donnerstag, 12. August

5.30: Morgenlied — Wetterbericht für den
Donnerstag.
5.45: Seebeschreibungen und Wiederholung der 2.
Kbendnachrichten.
6.00: Nachrichten.
7.00: Nachrichten; anschließend: Morgenlied —
Morgenlied.
8.00: Zeit, Wetter, Wasserstandsänderungen —
Kalenbergsblatt.
8.15: Guten Morgen! (Hörspiel). 1. Am die
Gedichte, 2. (Hörspiel). 3. (Hörspiel). 4. (Hörspiel).
8.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
8.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
9.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
9.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
9.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
9.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
10.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
10.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
10.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
10.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
11.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
11.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
11.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
11.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
12.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
12.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
12.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
12.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
13.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
13.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
13.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
13.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
14.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
14.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
14.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
14.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
15.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
15.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
15.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
15.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
16.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
16.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
16.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
16.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
17.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
17.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
17.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
17.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
18.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
18.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
18.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
18.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
19.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
19.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
19.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
19.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
20.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
20.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
20.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
20.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
21.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
21.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
21.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
21.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
22.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
22.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
22.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
22.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
23.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
23.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
23.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
23.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
24.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).

Freitag, 13. August

5.30: Morgenlied — Wetterbericht für den
Freitag.
5.45: Seebeschreibungen und Wiederholung der 2.
Kbendnachrichten.
6.00: Nachrichten.
7.00: Nachrichten; anschließend: Morgenlied —
Morgenlied.
8.00: Zeit, Wetter, Wasserstandsänderungen —
Kalenbergsblatt.
8.15: Guten Morgen! (Hörspiel). 1. Am die
Gedichte, 2. (Hörspiel). 3. (Hörspiel). 4. (Hörspiel).
8.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
8.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
9.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
9.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
9.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
9.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
10.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
10.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
10.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
10.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
11.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
11.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
11.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
11.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
12.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
12.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
12.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
12.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
13.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
13.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
13.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
13.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
14.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
14.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
14.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
14.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
15.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
15.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
15.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
15.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
16.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
16.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
16.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
16.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
17.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
17.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
17.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
17.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
18.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
18.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
18.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
18.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
19.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
19.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
19.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
19.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
20.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
20.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
20.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
20.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
21.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
21.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
21.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
21.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
22.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
22.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
22.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
22.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
23.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
23.15: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
23.30: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
23.45: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).
24.00: (Hörspiel). 9. (Hörspiel). 10. (Hörspiel).



Ausgabe A

Bochumer

188